

GRÜN-alternativ Meerbusch

An den Vorsitzenden des
Ausschusses für Planung und Liegenschaften
Herrn Werner Damblon
Stadt Meerbusch
40667 Meerbusch-Büderich

Meerbusch, 16.1.2024

**Antrag zur Sitzung des
Planungsausschusses am 25. Januar 2024
Zu den Tagesordnungspunkten 6 und 7
Gestaltungssatzungen Nierst und Ilverich**

Sehr geehrter Herr Damblon,

die Fraktion **GRÜN**-alternativ und **DIE FRAKTION** beantragen zu den Tagesordnungspunkten

Gestaltungssatzungen Nierst und Ilverich:

1. Die Tagesordnungspunkte werden vertagt.
2. In den Gemeinden Nierst und Ilverich werden jeweils Bürgerversammlungen angeboten, in denen die Inhalte der Gestaltungssatzungen thematisiert werden.
3. Die Entwürfe werden unter Berücksichtigung der Bürgerbeteiligung überarbeitet.

Begründung:

Die vorliegenden Satzungen werden erhebliche Auswirkungen für die Einwohner und Einwohnerinnen in Nierst und Ilverich haben.

- Zukünftige bauliche Maßnahmen lassen keinen kreativen Spielraum, die vorgegebenen Restriktionen schränken Gestaltungsmöglichkeiten massiv und völlig unnötig ein.

Antrag – Gestaltungssatzungen Nierst / Ilverich

- Die Baukosten dürften sich, je nach Ausführung erheblich erhöhen.
- Aus einem Beschluss der vorliegenden Satzungen ergeben sich umfassende Verbote und Vorgaben, wie z.B.:
 - Keine verputzten Fassaden
 - Keine Farbwahl von Fassade und Dach (nur matte braune oder grauschwarze Farbtonung)
 - Keine freie Wahl der Dachform
 - Einschränkungen der Nutzung von Photovoltaik
 - Keine Bauten oder Anbauten mit Holzkonstruktionen
 - Keine freie Materialwahl
 - Keine Fenster die breiter als höher sind (liegende Fenster und Fensterbänder sind ausgeschlossen)
 - Keine Giebelfenster

Das alles geht deutlich zu weit.

Das ist kleinteilige und kleinliche Gängelei.

Viele vorhandene Gestaltungsvarianten wären nach der neuen Satzung verboten.

Im Planungsausschuss am 23.11.2023 wurde der Beschlussvorschlag zu Nierst bereits beraten und nach kritischen Bewertungen unserer Fraktionen vertagt, verbunden mit dem Ziel diese kleinteiligen Vorgaben zu entschärfen.

Hiervon ist in den nun vorliegenden Satzungen faktisch nichts zu erkennen.

Wir verweisen darauf, dass der Ortsteil Osterath eine Gestaltungssatzung hat, die weniger restriktiv ist, aber trotzdem bei verschiedenen Bauvorhaben von der Verwaltung missachtet wurde. Beispiel der überdimensionierte Bau an der Ecke Meerbuscher Straße / Bahnhofstraße, der erhebliche Kritik in Ausschuss und Rat ausgelöst hat. Da regelmäßig über Befreiungen und Abweichungen diskutiert wurde, bestand Einvernehmen, die Osterather Gestaltungssatzung zu überarbeiten und flexibler zu fassen.

In Nierst und Ilverich geschieht nun das genaue Gegenteil. Auf andere Ortsteile kommen absehbar vergleichbare Einschränkungen zu.

Wer mit offenen Augen durch Nierst und Ilverich geht, wird feststellen, dass die vorhandene Baustruktur keineswegs das widerspiegelt, was in den zukünftigen Satzungen vorgeschrieben werden soll.

Die Verwaltung schreibt z.B. selbst zu den Fensterformen,

„Eine typische Fenstergestaltung lässt sich in der Materialität der Rahmen nicht erkennen; allerdings tritt ein Seitenverhältnis von 2 zu 3 (Breite x Höhe) häufig auf. Auch bestimmte Fensterteilungen oder Sprossen sind nicht in einer solchen Weise vorherrschend, dass sie als typisch bezeichnet werden können.“

Die Einschätzung, dass etwas häufig vorkommt, soll nun den Rahmen für alle weiteren Planungen festlegen? Das ist aus unserer Sicht völlig unangemessen und bedarf der Überarbeitung.

Jürgen Peters / Marco Nowak